

Der Austausch lebt auf

FRIEDRICHSDORF PRS erhält wieder Besuch von der arabischen Partnerschule in Gilboa

Unter dem Motto „Identität – zwischen Anpassung und Selbstbestimmung“ konnte an der Philipp-Reis-Schule (PRS) jetzt erstmals nach der „Corona-Pause“ wieder ein Schüleraustausch mit der arabischen Partnerschule in Israel stattfinden. Zehn Schüler waren in Begleitung von zwei Lehrkräften in Friedrichsdorf zu Gast. In der Vorbereitung stand im Mittelpunkt: Was ist eigentlich meine Identität? Wer definiert sie? Im Ergebnis kamen die PRS-ler zu unterschiedlich zusammengesetzten Identitäten. Religion, Kultur, Familie, Hobbys waren für jeden Jugendlichen unterschiedlich bedeutsam. Mit dieser Erfahrung wurden die ersten Kontakte zu den Gästen geknüpft.

Dabei gab es auch Unsicherheiten in den Gastgeberfamilien: Was bedeutet „halal“? Wie strikt soll auf halale Lebensmittel geachtet werden? Wie gut sind die Sprachkenntnisse meines Gegenübers? Was muss ich im Alltag beachten, um dem Gast respektvoll zu begegnen? „Im Prinzip eine Begegnung vor dem Beginn des eigentlichen Austauschs“, so der Organisator der Schulpartner-

schaft, Andreas Schauer. „Schließlich sind in Friedrichsdorf Muslime auch Mitschüler und Nachbarn. Erst der Austausch rückt deren Alltag offenbar richtig in den Blick.“

Die Begegnung über vermeintliche oder tatsächliche kulturelle Grenzen funktioniert. Schnell fanden sich Jugendliche beider Gruppen mit gemeinsamen Interessen. Diskutiert wurde zwischen den Jugendlichen zum Teil sehr lebhaft über den Umgang mit Geschlechterrollen und der Frage der Anerkennung unter-

schiedlicher sexueller Orientierungen.

Neben der inhaltlichen Arbeit standen auch auf dem Programm: Eine Führung durch Friedrichsdorf, spontane Treffen zur Einübung arabischer Tänze, Besuche von Frankfurt und Berlin. In Frankfurt und im brandenburgischen Wünsdorf wurden Kriegsgräberstätten des Ersten Weltkriegs besucht – ermöglicht und organisiert worden ist der Austausch vom Volksbund Kriegsgräberfürsorge –, in Brandenburg die einzige muslimische Kriegsgrä-

berstätte in Deutschland.

Auch dort ging es um die Frage der Identität. So gab es in Berlin einen gemeinsamen Besuch der Abteilung für islamische Kunst im Pergamon-Museum, der historischen Ausstellung im „Tränenpalast“, der Besuch des Bundestages und ein Gespräch mit dem Wahlkreisabgeordneten Markus Koob (CDU). Im Frühjahr ist der Besuch der jüdischen Partnerschule aus Israel in Friedrichsdorf geplant. Im Sommer fährt die PRS-Gruppe zum Besuch der beiden Schulen nach Israel. red



Landrat Ulrich Krebs (Mitte vorn) heißt mit der PRS-Gemeinde die Schüler und Lehrer der arabischen Schule aus Gilboa willkommen.
FOTO: PRS